

8. April 2008 PRESSEAUSENDUNG

Schlüssel der Erinnerung Gedenksymbol Servitengasse 1938

Der Verein Servitengasse 1938 und die BürgerInnenprojektgruppe Servitengasse 1938, Schicksale der Verschwundenen, laden **zur Enthüllung des Gedenksymbols *Schlüssel der Erinnerung*** in der Servitengasse/Grünentorgasse, 1090 Wien Kirchenvorplatz **am 8. April 2008 17Uhr** ein.

Seit Herbst 2004 arbeitet die BürgerInnenprojektgruppe Servitengasse 1938 an der Aufarbeitung des Schicksals der vertriebenen und ermordeten Jüdinnen und Juden der Servitengasse. Dieses für Wien einzigartige Projekt, eine Gasse auf ihre jüdischen Bewohner und ihr Zusammenleben mit den Nachbarn zu untersuchen und ihrem Schicksal nachzugehen, wurde von Anfang an mit dem Ziel verfolgt, dieser Menschen zu gedenken und ihnen ein sichtbares Symbol in der Öffentlichkeit zu widmen.

In Kooperation mit der Wiener Universität für Angewandte Kunst wurde ein Wettbewerb für StudentInnen ausgeschrieben und der preisgekrönte Entwurf der Studentin Julia Schulz wurde nun realisiert. Eine Glasvitrine deren Inneres unter dem Bodenniveau liegt, gibt den Blick frei auf 462 Schlüssel mit Namensschildern. Diese Schlüssel, gesammelt von den Projektmitgliedern, symbolisieren, dass diese Menschen hier gewohnt, gelebt, gearbeitet haben. Umgeben wird die Vitrine von einem schmalen Nirostaband mit Inschrift.

Im Gedenken an die als Juden und Jüdinnen Vertriebenen und Ermordeten, die in der Servitengasse wohnten, Geschäfte führten oder Häuser besaßen

Aus Gründen der von der Stadt Wien vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen, muss diese Glasvitrine von einem Geländer umgeben sein.

In Zusammenarbeit mit dem Jewish Welcome Service ist es möglich, jenen aus der Servitengasse stammenden Überlebenden der Shoa, zur Enthüllung einzuladen.

Die Verwirklichung des Gedenksymbols verdankt der Verein der finanziellen Unterstützung von:

Nationalfonds der Republik Österreich

ERSTE Stiftung

Wien Kultur

Kunst im öffentlichen Raum

Bezirksvertretung Alsergrund

Fraktion sozialistischer GewerkschafterInnen FSG

Kommunalkredit

Bank Vontobel

Die Grünen Alsergrund

Die Veranstaltung wird durch Roman Grinberg und den Wiener Jüdischen Chor, sowie einer Lesung von Otto Tausig mit österreichischer Exillyrik künstlerisch umrahmt.

Am Podium, moderiert von Sabine Gruber von Agenda 21 am Alsergrund werden der Zeitzeuge und ehemalige Bewohner der Servitengasse Charles Kurt, Martina Malyar, Bezirksvorsteherin Alsergrund, Boris Marte, Erste Stiftung, Eva Blimlinger, Universität für Angewandte Kunst und Barbara Sauer für den Verein Servitengasse der Frage nachgehen, was bedeutet dieses Gedenksymbol?

Nach umfangreichen Recherchen in den Archiven, die in einem Forschungsbericht dokumentiert sind und ergeben haben, dass zum Zeitpunkt März 1938 mehr als die Hälfte der BewohnerInnen der Gasse aus Gründen der Nationalsozialistischen Gesetzgebung verfolgt, vertrieben und ermordet wurden, dass von den 24 Häusern der Gasse 12 in jüdischem Besitz waren und der Publikation eines Buchs

Hg. Maria Fritsche, Birgit Johler

1938 Adresse:

Servitengasse eine Nachbarschaft auf Spurensuche

Mandelbaum Verlag 2007

das die Bemühungen einer engagierten Bürgerinitiative die den vertriebenen jüdischen Nachbarinnen und Nachbarn ihren Platz in der Servitengasse wiedergeben möchte, aufzeichnet, ist die feierliche Enthüllung des Gedenksymbols Schlüssel der Erinnerung der würdige Abschluss dieses Projekts.

Informationen zum Projekt:
www.servitengasse1938.at